

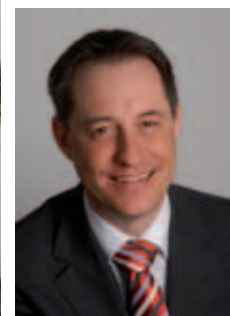
2009 füllte eine freudige Meldung den Blätterwald der Zeitungen: der Bayerischen Staatsbibliothek war eine spektakuläre Neuerwerbung gelungen. Aus dem Privatbesitz von Hubertus Fürst Fugger-Babenhausen gelang der Ankauf zweier bedeutender Genealogien des Hauses Fugger. Dabei handelt es sich um eine Handschrift, das „Ehrenbuch der Fugger“, entstanden 1545–1549, sowie den unikal, kolorierten Kupferstichdruck „Fuggerorum et Fuggerarum ... imagines“ (1539–1620). Über 300 Familienmitglieder der Fugger sind darin in großformatigen Bildern festgehalten. Der Ankauf stellt eine der bedeutendsten Neuerwerbungen der Bibliothek seit der Säkularisation dar – bemerkenswert allein schon deshalb, weil er nur zwei Jahre nach dem spektakulären Erwerb der fehlenden fünf Bände der Ottheinrich-Bibel im Jahr 2007 erfolgte.

Möglich war der Ankauf wie im Jahr 2007 auch dieses Mal nur dank der großzügigen Unterstützung durch zahlreiche Stiftungen. Geldgeber waren die Ernst von Siemens Kunststiftung (Miteigentum), die Kulturstiftung der Länder, die Bayerische Landesstiftung, die VolkswagenStiftung, die Kurt und Felicitas Viermetz-Stiftung sowie der Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien. Unterstützt und begleitet wurde der Ankauf während der zwei Jahre dauernden Verhandlungen vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Die beiden Schmuckstücke wurden im Herbst 2009 erstmals der Presse präsentiert; die Resonanz der Medien war enorm. Ab 10. März 2010 konnte schließlich die Öffentlichkeit die Neuerwerbungen in der Schatzkammerausstellung „Die Fugger im Bild. Selbstdar-



Blatt 4
Porträt Nr. 4: Aus der Kupferstichfolge „Fuggerorum et Fuggerarum... imagines“: Jakob Fugger der Reiche (1459–1525) im 41. Lebensjahr



DER AUTOR
Peter Schnitzlein ist Leiter des Stabsreferats Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsbibliothek.

stellung einer Familiendynastie der Renaissance“ bewundern. Im bis auf den letzten Platz belegten Marmorsaal hielt Prof. Johannes Burkhardt (Universität Augsburg) bei der offiziellen Eröffnung der Ausstellung einen Festvortrag zum Thema „Stillschweigen steht nicht mehr an. Die Erinnerungskultur der Fugger im Medienwandel der Neuzeit“. Das „ensemble für frühe musik augsburg“ begeisterte bei der Veranstaltung mit seinen Interpretationen von Tilman Susato, Giacomo Fogliano und

Die Fugger im Bild

Ein besonderes Thema hielt die Bayerische Staatsbibliothek von Sommer 2009 bis Mai 2010 in Atem: der Erwerb zweier bedeutender Genealogien aus dem Haus Fugger

Von Peter Schnitzlein

S. 13 aus dem „Ehrenbuch der Fugger“: Ahnenprobe Hans Jakob Fuggers. Im Zentrum ein reich dekoriertes Fünfeckschild mit dem Wappen der Fugger von Kirchberg und Weißenhorn im Medaillonrahmen (links)



S. 46 aus dem „Ehrenbuch der Fugger“: Jakob Fugger und Sibylla Artzt. Allianzbildnis. Links das Lilienwappen der Fugger (rechts oben)



Wappenblatt aus der Kupferstichfolge „Fuggerorum et Fuggerarum...imagines“ (rechts)



Heinrich Isaak. Erstmals zum Einsatz kam in der Ausstellung eine Weltneuheit: eine berührungslose, gestengesteuerte Präsentationstechnik für die Fuggerdigitalisate. Das Umblättern und Vergrößern der 3D-Digitalisate ohne Mausclick und Touchscreen faszinierte viele Gäste bei der Eröffnung und die Besucher der Ausstellung.



Bei der Pressekonferenz im Herbst 2009. V.l.n.r.: Isabel Pfeiffer-Poensgen (Kulturstiftung der Länder), Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Vera Szöllösi-Brenig (VolkswagenStiftung), Kurt Viermetz (Viermetz-Stiftung), Generaldirektor Dr. Rolf Griebel, Hubertus Fürst Fugger-Babenhausen, Prof. Dr. Armin Zweite (Ernst von Siemens Kunststiftung) vor den Neuerwerbungen

Die vor etwa 400 Jahren für den familiären Gebrauch aufwändig gestalteten Fuggerbücher liegen inzwischen wieder im Tresor der Bayerischen Staatsbibliothek. Im Internet sind die Preziosen mit den prachtvoll gestalteten, meisterlich kolorierten Porträts, Wappen, Ahnenproben und Ausschmückungen selbstverständlich weiterhin zu sehen. Die digitale Präsentation der Objekte findet man unter www.bayerische-landesbibliothek-online.de/fugger. In unglaublich kurzer Zeit wurde zur Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Quaternio-Verlag Luzern ein exquisiter, farbig bebildeter Katalog mit 215 Seiten erarbeitet. In ihm werden die beiden Neuerwerbungen ausführlich beschrieben und differenziert in das buch- und kunstgeschichtliche Umfeld eingeordnet. Er kann bei der Bayerischen Staatsbibliothek zum Preis von 24,90 Euro zzgl. Porto bezogen werden.